

Vorschau

Bitte vormerken !!!

11. Oktober 2026

11:00 Uhr

Pfarrkirche
St. Maria
Magdalena
in Prenzlau



Gottesdienst zur

PFARREIGRÜNDUNG

unter der Leitung von
Erzbischof Dr. Heiner Koch mit
anschließendem Gemeindefest
—> auf nähere Infos achten

Mehr dazu S. 13

Du hast uns
gerade noch
gefehlt.

Jetzt
kandidieren
für die
Gremienwahl
2026

GREMIENWAHL 2026
Mit Kirche gestalten.
www.erzdiakon.de/gremien

ERZDIKON
HELSUN



Gelegenheit zur Beichte:

ab 11.04.26
jeden Samstag
ab 17:30 Uhr
sowie nach
Absprache mit
dem Pfarrer

MARIENBOTE

*Pfarrei Mariä Himmelfahrt –
Uckermark
Katholische Kirchengemeinde
Schwedt / Angermünde*

Juni / Juli 2026



Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt / Oder — Angermünde

Kirche Schwedt „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus: **Louis-Harlan-Str. 3**
16303 Schwedt/Oder
Telefon: **03332-22091 / Fax: 03332-524201**
Pfarrbüro: Gerhard Dyrba
gerhard.dyrba@ebo-cloud.de
info@schwedt-katholisch.de
Dienstag + Freitag: **08.00 - 14.00 Uhr**
GR-Vorsitzender: Detlef Schengber
Internet: www.schwedt-katholisch.de

Pfarrvikar:
Pfarrer **Dr. Grzegorz Jankowiak**
Tel.: 03332-8334182

Diakon:
Georg Richter
Tel.: 0172- 62 40 273
diakon@schwedt-katholisch.de

Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus 16278 Angermünde, Gartenstraße 3

Konto der Pfarrei: DE 14 1509 1704 0320 0108 37, BIC: GENODEF 1 PZ1, VR Bank Uckermark-Randow
Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

Impressum:

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat V.i.S.d.P.: **Pfr. Dr. Grzegorz Jankowiak** - Pfarrvikar, Auflage: **250 Stück**

Redaktion: Gerhard Dyrba, Regine Franke, Simone Gröschel, Manuela Jelonek, Wolf Mieczkowski
E-Mail: pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

Für die nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 16.07.2026 Erscheinungstermin: 01.08.2026

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge unter Umständen zu berichtigen oder zu kürzen. Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion. Herzlichen Dank!



„Ich erlebe Gott
nicht, ich habe
Zweifel an
meinem Glauben,
aber wenn ich in
der Natur bin,
spüre ich, dass es
IHN GEBEN
MUSS!“

Heiligenfeste im Juni

- 01.06.: Justin, Märtyrer (um 165)
02.06.: Marcellinus und Petrus, Märtyrer in Rom (303)
03.06.: Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer in Uganda (1886)

04.06.: Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam

- > Kollekte für die Gemeinde
05.06.: Bonifatius, Bischof, Märtyrer (754)
06.06.: Norbert von Xanten, Ordensgründer, Bischof von Magdeburg (1134)

07.06.: 10. Sonntag im Jahreskreis

- > Kollekte für die Gemeinde
09.06.: Ephräm der Syrer, Diakon, Kirchenlehrer (373)
11.06.: Barnabas, Apostel
12.06.: Heiligstes Herz Jesu
—> Kollekte für die Gemeinde
13.06.: Unbeflecktes Herz Mariä, Antonius von Padua, Ordenspriester, Kirchenlehrer (1231)

14.06.: 11. Sonntag im Jahreskreis

- > Kollekte für die Gemeinde
15.06.: Vitus (Veit), Märtyrer in Sizilien (um 304)
16.06.: Benno, Bischof von Meißen (1106)
19.06.: Romuald, Abt, Ordensgründer (1027)

21.06.: 12. Sonntag im Jahreskreis/ Familiensonntag

- > Kollekte für die Familienpastoral im Erzbistum
22.06.: John Fisher, Bischof von Rochester (1535) und Thomas Morus, Lordkanzler, Märtyrer (1535)
24.06.: Geburt Johannes des Täuflers
27.06.: Cyrill, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer (444) / Hemma von Gurk, Stifterin von Gurk und Admont (1045)

28.06.: 13. Sonntag im Jahreskreis

- > Kollekte für die Aufgaben des Hl. Va-

Heiligenfeste im Juli

- 02.07.: Mariä Heimsuchung
03.07.: Thomas, Apostel
04.07.: Elisabeth, Königin von Portugal (1336) / Ulrich, Bischof von Augsburg (973)
05.07.: 14. Sonntag im Jahreskreis
—> „Pro Vita“-Kollekte für in Not geratene werdende Mütter
06.07.: Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrin (1902)
07.07.: Willibald, Bischof von Eichstätt, Glaubensbote (787)
08.07.: Kilian, Bischof von Würzburg, und Gefährten, Glaubensboten, Märtyrer (um 689)
09.07.: Augustinus Zhao Rong, Priester (1815) und Gefährten, Märtyrer in China
10.07.: Knud, König von Dänemark, Märtyrer (1086) / Erich, König von Schweden, Märtyrer (1160) / Olaf, König von Norwegen (1030)
11.07.: Benedikt von Nursia, Patron Europas, Gründer des abendländischen Mönchtums (547)

12.07.: 15. Sonntag im Jahreskreis

- > Kollekte für die Gemeinde
14.07.: Kamillus von Lellis, Priester, Ordensgründer (1614)
15.07.: Bonaventura, Ordensmann, Bischof, Kirchenlehrer (1274)
16.07.: Unsere Liebe Frau auf dem Berge Karmel

19.07.: 16. Sonntag im Jahreskreis

- > Kollekte für die Gemeinde
20.07.: Apollinaris, Bischof, Märtyrer (um 200) / Margareta, Jungfrau, Märtyrerin in Antiochien
21.07.: Laurentius von Brindisi, Ordenspriester, Kirchenlehrer (1619)
22.07.: Maria Magdalena
23.07.: Birgitta von Schweden, Ordensgründerin, Patronin Europas (1373)
24.07.: Christophorus, Märtyrer in Kleinasien (um 250) / Scharbel Mahluf, Ordenspriester (1898)
25.07.: Jakobus, Apostel

26.07.: 17. Sonntag im Jahreskreis

Chorin 2026

Manuela Jelonek

Bei schönstem Frühlingswetter war es am 10. Mai wieder soweit. Im Kloster Chorin fand das diesjährige Katholikentreffen statt. Den Festgottesdienst feierte Prälat Dr. Stefan Dybowski in Konzelebration mit allen Priestern der Gemeinden Hl. Christophorus Barnim und Mariä Himmelfahrt Uckermark. In seiner Predigt nahm er das Motto des Tages „Einfach zusammen Kirche sein“ auf. Es brauche schon eine große Portion Mut und auch Demut, dies umzusetzen. Beim Stichwort „einfach“ ging er auf den Hl. Franz

von Assisi ein, der bei einem Besuch in Ägypten im Jahr 1219 mit dem dortigen Sultan in einen Dialog eintrat. Der Projektchor sorgte wieder für eine ausgezeichnete musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Da seit diesem Jahr im Innenhof des Klosters Essen und Trinken nicht mehr gestattet ist, zogen alle danach auf die untere Wiese. Selbstverpflegung oder ein Imbiss in der Kochkommode, die seit Ostern das kleine Restaurant beim Kloster betreibt, war danach angesagt. Bis zur Schlussandacht war viel Zeit für persönliche Begegnung und gute Gespräche gegeben. Beim Stand vom Sonnenhaus Ziegler konnten wieder gute Bücher und Devotionalien erworben werden. In der Kapelle war wieder Raum für das stille Gebet vor dem Allerheiligsten gegeben. In einem Raum wurde das Projekt des geplanten neuen Eberswal-



Fotos: S. Gröschel



der Gemeindezentrum vorgestellt. Instrumentalisten traten an verschiedenen Stellen im Klostergelände auf. Parallel fand für Kinder der 20. KinderkirchenTag mit 6 zu absolvierenden Stationen statt. Die Schlussandacht war als Dank an alle Ehrenamtlichen, die das Gemeindeleben durch ihren Einsatz überhaupt erst ermöglichen, ausgelegt. Die verschiedensten Dienste wurden benannt. Ebenso der Fakt, dass das Miteinander manchmal gar nicht so einfach ist. Der Schlusssegen entließ uns wieder in den Alltag. Ein großes Dankeschön an die Gemeinde Hl. Christophorus Barnim, die in diesem Jahr für die inhaltliche Gestaltung verantwortlich war. Nächstes Jahr ist der Norden, spricht die Gemeinde Mariä Himmelfahrt Uckermark, verantwortlich. Wer Ideen hat, möge diese bei Zeiten kundtun. Bitte den **23.05.2027** als Termin vormerken.

Aufgetankt für den Alltag und mit einigen Büchern und schönen Geburtstagskarten im Gepäck, ging es dann wieder nach Hause.

Rückblick auf Veranstaltungen

... Fortsetzung: Chortag 2026

Andras Dölle

Nach gemeinsamer Stärkung ging es nochmal in die Einzelproben. Ja, man braucht schon etwas Zeit für die verschiedenen Stücke und da viel Energie beim Singen verbraucht wurde, gab es anschließend eine leckere Kuchentafel. Jetzt noch einen kleinen Spaziergang, welcher uns zur nahe gelegenen Grundschule führte. Dort durften wir die Aula für unsere gemeinsame Probe nutzen, welche schon zauberhafte Klänge hervorbrachte. Das ist dann der Lohn der Mühe, die Freude an der geistlichen Chormusik zu Ehren Gottes.



Foto: R. Franke

Unser Dank gilt besonders unseren Chorleitern Kerstin Ziesche, Michaela und Reiner Vedder, Martin Rahtmann sowie allen Sängerinnen und Sängern, die alle ihren besonderen Anteil an unserem traditionellen Chortreffen hatten. Alle freuen sich nun auf ein Wiedersehen und gutes Gelingen im Kloster Chorin. Gelobt sei Jesus Christus.

Katholikentag mal anders

Manuela Jelonek

Vom 13.-17. Mai 2026 war ich beim Katholikentag in Würzburg dabei, aber ohne vor Ort zu sein. Ich höre schon die Frage „Wie geht das denn?“. Dank moderner Medien, die ich auch immer mehr für mich entdecke und nutze, habe ich mir ein Dauerticket für den Katholikentag gekauft. Über die App „Mein Katholikentag“ hatte ich Zugang zu den Veranstaltungen, die im sogenannten Livestream zur Verfügung standen. Es waren zwar nur 26 von insgesamt circa 900 Veranstaltungen, aber sie gaben einen guten Einblick in die Vielfalt der Angebote. So war ich bei mancher Veranstaltung dabei, zu der ich vor Ort vielleicht nicht gegangen wäre, da das Gesamtangebot sehr vielfältig war. Inhaltlich war der Katholikentag am Puls der Zeit. Ob es die Fragestunde mit Bundeskanzler Merz, das Podium zur Wehrhaftigkeit/Diplomatie mit dem Generalinspekteur der Bundeswehr oder das Podium zu Synodalität mit Mario Kardinal Grech aus Rom war. Natürlich habe ich die Atmosphäre vor Ort vermisst. Auch die Kirchenmeile mit ihren vielfältigen Angeboten hat mit gefehlt. Ebenso die vielen persönlichen Begegnungen. Trotzdem war es für mich schön, vor dem häuslichen Fernsehen teilzunehmen. Großes Mitgefühl hatte ich mit den vor Ort Teilnehmenden, die bei der Eröffnungsveranstaltung unter freiem Himmel mehrfach von Regengüssen heimgesucht wurden. Die Konzertlesung am Samstagabend mit Pater Anselm Grün OSB sowie Clemens Bittlinger und Band war ein kultureller Höhepunkt. 2028 ist der nächste Katholikentag in Paderborn. Mal sehen, wie ich da teilnehme.



Vaters — "Peterspfennig"

29.06.: Petrus und Paulus, Apostel

—> Kollekte für die Gemeinde

30.06.: Otto, Bischof von Bamberg, Mitpatron des Erzbistums Berlin (1139)

Joachim und Anna, Eltern der Gottesmutter

—> Kollekte für die Gemeinde

29.07.: Marta, Maria und Lazarus

30.07.: Petrus Chrysologus, Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer (450)

31.07.: Ignatius von Loyola, Priester, Ordensgründer (1556)



Liebe Schwestern und Brüder,

die Natur regt zu einer besonderen Besinnung an, durch die wir die Spuren der göttlichen Weisheit und Liebe entdecken können. Ein unübertroffenes Vorbild für eine solche Haltung ist der heilige Franziskus von Assisi. Er bezeichnete die verschiedenen Geschöpfe mit den liebevollen Worten „Schwester“ und „Bruder“, z. B. Bruder Mond, Bruder Wolf, Schwestern Sterne. Der heilige Franziskus hat uns gelehrt, dass die Betrachtung der Natur eine faszinierende Form des Dialogs mit dem Schöpfer ist.

Wir betrachten, bewundern und nutzen nicht nur die Wunder der Natur, sondern können die Natur auch als Zeichen Gottes deuten, der in seiner Güte dem Menschen Zeichen seiner Gegenwart in der Natur hinterlassen hat. Davon spricht das Buch der Weisheit: „denn aus der Größe und Schönheit der Geschöpfe wird in Entsprechung ihr Schöpfer erschaut“ (13, 5). Die Schönheit seines Werkes ist allgegenwärtig und ein unbestreitbarer Beweis für seine Existenz.

Gottes Schöpfungswerk birgt einen überwältigenden Reichtum und eine Vielfalt an Schönheit, die uns immer wieder überrascht und begeistert. Jeder Baum ist ein Kunstwerk, und doch gibt es Bäume in einer unermesslichen Vielfalt an Formen, Größen und Farben. Jeden Tag bewundern wir nicht nur die Schönheit von Eichen und Fichten, sondern auch die Fülle der Düfte von Feldblumen und reifen Früchten, den süßen Gesang der Vögel und das Rauschen des Windes. Je tiefer wir in die Erforschung der Welt eintauchen, desto mehr Schönheit entdecken wir in ihr.

Für viele Menschen unserer Zeit ist Gott ein fernes, undefinierbares Abstraktum. Sie spüren seine Gegenwart nicht und sind auch nicht in der Lage, eine persönliche Beziehung zu ihm aufzubauen. Dennoch erleben sie viele erhabene Momente, in denen Gott ihnen seine Schönheit und Gegenwart erkennen lässt. Meistens geschieht dies durch die Schönheit der Natur. In Gesprächen mit Menschen, die auf der Suche nach Gott sind, habe ich oft den Satz gehört: „Ich erlebe Gott nicht, ich habe Zweifel an meinem Glauben, aber wenn ich in der Natur bin, spüre ich, dass es IHN GEBEN MUSS!“

Einen wunderschönen Sommer!

Ihr Pfarrvikar Grzegorz Jankowiak

Gebetsmeinung des Hl. Vaters

Juni - Für die Werte des Sports

Wir beten, dass der Sport ein Instrument des Friedens, der Begegnung und des Dialogs unter den Kulturen und Nationen sei und die Werte wie Respekt, Solidarität und persönliches Wachstum fördere.

Juli - Für den Respekt des menschlichen Lebens

Wie beten um Respekt und die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem seiner Abschnitte, indem es als Gabe Gottes angesehen wird.

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Gottesdienste im Juni

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
		Mo.	01.06.26		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	02.06.26	18.15 Uhr	Rosenkranz
Keine	Vesper	Mi.	03.06.26		
		Do.	04.06.26	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe - Herz Jesu Freitag	Fr.	05.06.26		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	06.06.26		
10.30 Uhr	Hl. Messe für gesamte Gemeinde mit Prozession	So.	07.06.26	Keine	Heilige Messe
		Mo.	08.06.26		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	09.06.26	18.15 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	10.06.26		
		Do.	11.06.26	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	12.06.26		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	13.06.26		
10.00 Uhr	Erstkommunion	So.	14.06.26	08.30 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	15.06.26		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	16.06.26	18.15 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	17.06.26		
		Do.	18.06.26	9.00 Uhr	Heilige Messe + SR
8.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	19.06.26		
Keine	Vorabendmesse	Sa.	20.06.26		
10.30 Uhr 12.00 Uhr	Heilige Messe polnische Messe	So.	21.06.26	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	22.06.26		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	23.06.26	18.15 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	24.06.26		
		Do.	25.06.26	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	26.06.26		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	27.06.26		
10.30 Uhr	Dt.-poln. Messe, anschl. Kirchenkaffee	So.	28.06.26	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	29.06.26		
08.30 Uhr 18.00 Uhr	Heilige Messe + SR Friedensgebet	Di.	30.06.26	18.15 Uhr	Rosenkranz

Osterfeiertage in Schwedt

Simone Gröschel



Foto: S. Gröschel

Die Gemeinde in Schwedt erlebte das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu ebenfalls intensiv. So konnten durch Gesang, Licht, Stille und das Kreuz die Kar- und Ostertage als tief berührende Glaubenserfahrung wahrgenommen.



Foto: W. Mieczkowski



Foto: S. Gröschel

Chortag 2026

Andras Dölle

„Singen macht Spaß, Singen tut gut, Singen macht munter und Singen macht Mut, Singen macht froh und Singen hat Scharm, die Töne nehmen uns in den Arm. All unsere Stimmen, sie klingen mit im großen Chor, im Klang der Welt.“

Unter diesem schönen Motto und bei herrlichstem Sonnenschein trafen sich 45 Sängerinnen und Sänger aus Berlin, Eberswalde, Templin und Schwedt zum diesjährigen Chortreffen, in Vorbereitung auf dem Chorintag, in Schwedt. Herr Vedder begann mit dem Einsingen aller Stimmen auf unserem Pfarrhof. Sogar die Vögel lauschten unseren Stimmen. Da unser Programm gut gefüllt war, begann jeweils der Sopran mit dem Alt und die Tenöre mit den Bässen ihre Proben. Nach intensiven 90 Minuten der Sangesübung gab es ein üppiges und mit viel Liebe zubereitetes Mittagsbuffet. An dieser Stelle ein ganz großes „Vergelts Gott“ an Frieda Bellan und ihre fleißigen Helferinnen sowie allen, die uns mit ihren zubereiteten Speisen verwöhnt haben.

Rückblick auf Veranstaltungen

Rund um das Osterfest in Angermünde

Gabriele Schenk

Die wichtigsten Feiertage unseres Glaubens wurden in diesem Jahr in Angermünde besonders feierlich und innig begangen. Alles begann am Palmsonntag mit der Palmweihe vor dem Pfarrhaus. Dann zogen wir mit Gesang in die für die Karwoche auf besondere Weise geschmückte Kirche (siehe Foto). Der Gottesdienst wurde wie schon seit vielen Jahren vom Schwedter Chor besonders festlichen gestaltet. Danach trafen wir uns zum gemütlichen Beisammensein bei einem kleinen Imbiss im Pfarrsaal. Das Angebot wurde gerne angenommen und so gab es sicher bei dem einen oder anderen an diesem Tag zu Hause kein Mittagessen, da der Magen gefüllt und die Zeit wegen der anregenden Gespräche fortgeschritten war.

Am Vormittag des Karfreitag feierte Herr Pfarrer Jankowiak mit uns eine Kreuzwegandacht mit anschließender Kreuzesverehrung. Die dazu mitgebrachten Blumen wurden gleich danach schon sortiert und für den Schmuck des Altarraumes zum Osterfest vorbereitet. Die Sträuße landeten aber erst einmal noch in der alten Sakristei, denn am Abend hielten wir eine Grabeswache. Herr Pfarrer kam also noch einmal nach Angermünde und eröffnete die stille Zeit mit einer gut besuchten Andacht. Danach blieb die Kirche noch 3 Stunden für jedermann offen und wir begannen etwas später mit den dann Anwesenden die Barmherzigkeitsnovene, die Jesus vor etwa 100 Jahren Schwester Faustina diktiert hatte.



Am Ostersonntag erstrahlte die Kirche in österlichem Schmuck (Fotos) und wir erlebten einen sehr feierlichen Ostergottesdienst. Da die Osterzeit ja erst am Ostersonntag beginnt, hatten wir uns mit den anderen christlichen Gemeinden von Angermünde am Nachmittag des Sonntags nach Ostern zu einem Singegottesdienst versammelt. Die Kirche war gut gefüllt und der Jubel über die Auferstehung des Herrn erklang in der immer noch festlich geschmückten Kirche aus vielen Kehlen. Das Fazit am Ende der Andacht war: Das machen wir im nächsten Jahr wieder so und schlie-

ßen noch ein gemütliches Beisammensein an. Das war in diesem Jahr leider nicht möglich, da der Pfarrsaal schon ausgeräumt war. Er soll bis August zu einem modernen, aber gemütlichen Gemeindehaus umgebaut werden. Schon jetzt laden wir alle – besonders die Schwedter Gemeinde – zu unserem gemeinsamen Patronatsfest am **16.08.26**, mit Einweihung des neuen Gemeindehauses, ein.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der ganzen Angermünder Gemeinde herzlich bei allen bedanken, die durch Vorbereitung, Gesang, Kirchenschmuck oder Anwesenheit zum Gelingen der festlichen Tage beigetragen haben. Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Fotos: G. Schenk



Gottesdienste im Juli

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
	Keine Vesper	Mi.	01.07.26		
		Do.	02.07.26	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe - Herz-Jesu-Freitag	Fr.	03.07.26		
Keine	Vorabendmesse	Sa.	04.07.26		
10.30 Uhr	Hl. Messe zum Schuljahresabschluss	So.	05.07.26	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	06.07.26		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	07.07.26	18.15 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	08.07.26		
		Do.	09.07.26	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	10.07.26		
Keine	Vorabendmesse	Sa.	11.07.26		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	12.07.26	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	13.07.26		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	14.07.26	18.15 Uhr	Rosenkranz
Keine	Vesper	Mi.	15.07.26		
		Do.	16.07.26	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	17.07.26		
Keine	Vorabendmesse	Sa.	18.07.26		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	19.07.26	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	20.07.26		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	21.07.26	18.15 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	22.07.26		
		Do.	23.07.26	09.00 Uhr	Heilige Messe + SR
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	24.07.26		
Keine	Vorabendmesse	Sa.	25.07.26		
10.30 Uhr	Heilige Messe mit anschl. Fahrzeugsegnung	So.	26.07.26	08.45 Uhr	Hl. Messe mit anschl. Fahrzeugsegnung
		Mo.	27.07.26		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	28.07.26	18.15 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	29.07.26		
		Do.	30.07.26	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	31.07.26		

Legende: SR = Seniorenrunde WGF = Wortgottesfeier

Wichtige Termine

Gruppen und Kinderpastorale

Chor:

- jeden Donnerstag 19.30 Uhr —> ab Mitte Juni Sommerpause

Religionsunterricht:

- zu den gewohnten Zeiten

**Schuljahresabschlussgottesdienst
05.07.26 / 10.30 Uhr, danach Ferien !!!**

Ministrantenkurs:

- ab 01.06.26 alle 14 Tage
- in den Ferien bitte kurz vor dem Gottesdienst in der Sakristai melden



Erstkommuniontermine:

- Proben: 08.06.26 / 18 Uhr und 13.06.26 / 10 Uhr
- Erstkommunion: 14.06.26 / 10 Uhr
- Ausflug: 15.06.26 / 9-16 Uhr

Rosenkranzandachten:

- bitte dem Gottesdienstplan **S. 4/5** entnehmen

Seniorenrunden (SR):

- in Schwedt - jeden Dienstag nach der Hl. Messe
- in Angermünde - 1x im Monat, donnerstags
—> 18.06.26 und 23.07.26

In den Monaten Juli und August pausiert die Seniorenrunde in Schwedt; es gibt auch keine Sonntagsvorabendmessen!!!

Ukrainisches Begegnungskaffee:

- immer freitags von 16-18 Uhr, Gäste und Helfer sind immer willkommen

Glaubensabende in Angermünde:

- siehe dazu separates Plakat **S. 8**

Tanzgruppe

- jeden Dienstag 15 Uhr

Allen genannten und ungenannten Jubilaren übermitteln wir die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit bester Gesundheit und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Geburtstage

Geburtstage werden im Internet nicht abgedruckt.

Der 1889 errichtete Eiffelturm zählt als bekanntestes Provisorium der Welt. Er war das monumentale Eingangsportal für die Weltausstellung und sollte nur 20 Jahre stehen von Gästen und zur Aufnahme des Flairs dieses besonderen Ortes. Eine ähnliche Nachnutzung sehen die Patres für den Berhardshof vor, nämlich als Gästebereich des zukünftigen Klosters.

Das Ziel.

Beräumt ist das ehemalige lost Places Stasi-Gelände, der natürliche Wildwuchs wick bereits zu großen Teilen für das neue Projekt. Die Planungen schreiten voran, das Bauleitverfahren zieht sich hin. Finanziell wird wohl auch noch etliche Luft nach oben sein.

Frühestens 2026 heißt es, kann die Grundsteinlegung erfolgen. Genügend Zeit, ein Betreiberkonzept für den zukünftigen Wirtschaftsbetrieb in Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten zu erarbeiten bleibt also. Klöster verbinden traditionell geistliches Leben mit handwerklicher oder landwirtschaftlicher Arbeit, getreu dem benediktinischen Grundsatz „ora et labora“. Pater Alberich, unser temperamentvoller geschichtsversierter Informant und aktiver Priester an diesem Tag, hofft auf die Ansiedlung von bis zu hundert, aber doch zumindest von ungefähr zwanzig Mönchen in den kommenden Jahren.

Beziehen wir die jungen enthusiastischen Mönche mit ihrem großen Traumziel von der Erschaffung eines irdischen Heimes für die Liebe zum Schöpfer in unsere Gebete ein. Wer weiß, vielleicht trägt sie die helfende und schützende Hand Gottes ihrem Ziel entgegen. Das Gelingen dieses Projektes obliegt dem unerforschlichen Ratschluss Gottes.

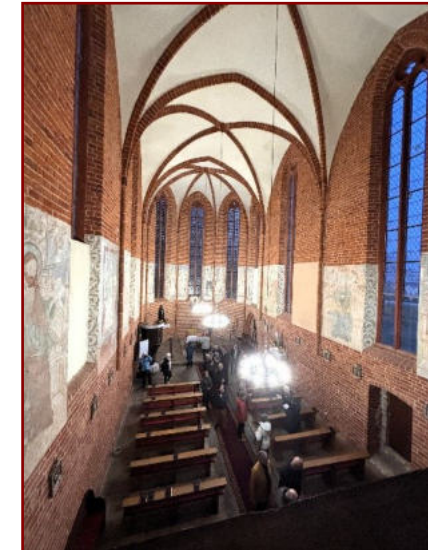
Mehr zum Bauprojekt und ... erfahren Sie unter www.mariafriedenshort.de oder auch auf youtube unter dem Stichwort „maria friedenshort“.

Templerkirche Chwarszczany (Quartschen)

Vor 20 Jahren stand ich schon einmal am Ende eines Ausfluges mit dem Heimatverein nach einem Besuch der Festung Küstrin (Kostrzyn) und des Schlosses Tamsel (Dabroszyn) – Rückzugsort Friedrich II. während seiner Festungshaft in Küstrin - genau wie an diesem Samstag in der Abenddämmerung vor der kleinen Kirche, dem Überrest der einstigen Komturei, der Niederlassung eines geistlichen Ritterordens. Damals war diese Gebäude eine halb verfallene Ruine, die Wandmalereien verblasst, die Fenster zerstört, der Fußboden kaputt - nicht vergleichbar mit dem schlichten Kleinod, das sich heute darbietet. Sie war mein Highlight des Tages. Bescheiden, in der ihr eigenen ruhigen Zurückhaltung lässt sie Raum für Gedanken und Gebete, gibt ein Gefühl von jahrhundertaltem Angekommensein bei Gott.

Unser informativer und sonnendurchfluteter Tag ging viel zu schnell vorbei. Es bleibt die Erinnerung daran und die unbedingte Neugier auf die weitere Entwicklung des Klosterprojektes.

Unser herzliches Dankeschön gilt den Organisatoren, verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gemeinsamen interessanten kleinen Ausflügen in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des christlichen Lebens.



Rückblick auf Veranstaltungen

Einkehrtag in der Fastenzeit

Regine Franke

Kloster Neuzelle / Kloster Maria Friedenshort

Am gemeindlichen Einkehrtag unterwegs zu zisterziensischen Visionären und einer einstigen Templerkirche



Ist es ein Werk des Herren?
Wird es gelingen?
Dein Wille geschehe!

Der Weg ist das Ziel.

Wolfgang Ipolt, Bischof des Bistums Görlitz, bat das Stift der Zisterzienser Heiligenkreuz in Österreich um die Entsendung von Mönchen zur Wiederbelebung des 1817 säkularisierten Zisterzienserklosters in Neuzelle. Diese 2018 in Neuzelle angekommenen jungen Mönche begründeten das Priorat Neuzelle.

Nach fünf Jahren unruhigen Gedränges im Pfarrhaus Neuzelle, einer angemieteten kleinen Wohnung im Ort und - last but not least - in einem Wohnwagen(!) ist der Wunsch der derzeit acht Zisterziensermönche, sich in absehbarer Zeit an einen Ort der stillen Einkehr zurückzuziehen, um ein angemessenes gemeinschaftliches Klosterleben zu zelebrieren und ihren seelsorglichen Aufgaben nachzukommen, verständlich. Bis zur autarken Besiedlung eines neuen Klosters (das zeigt uns die Geschichte) vergehen oft Jahrzehnte. Abgesehen von den immensen monetären Ansprüchen, die so ein Projekt geltend macht, gehen dem Planungsleistungen und behördliche Genehmigungen voraus. Ganz zu schweigen vom gigantischen baulichen Management.

Dies ruft nach einer Zwischenlösung, nämlich der eines provisorischen Klosters.

Im Frühjahr 2023 ergab sich die Möglichkeit, einen alten Vierseitenhof in unmittelbarer Nähe des zukünftigen Klostergeländes Maria Friedenshort zu erwerben und diesen entsprechend der vorgesehenen Nutzung zu sanieren: den Bernhardshof in Treppeln. Die alte Scheune aus dem Jahre 1851 wird alsbald zu einer Kapelle umgebaut, an der Stelle der einstigen Holzscheune entsteht ein neuer Wohnbereich für die Mönche in Holzbauweise.

Das ehemalige Wohnhaus dient zukünftig als Begegnungsort und Büroarbeitsplatz, im Stallgebäude sieht das Projekt das Refektorium nebst Küche vor. Und wie es sich für ein richtiges Kloster gehört, verbindet ein Kreuzgang die Gebäude miteinander.

Der 1889 errichtete Eiffelturm zählt als bekanntestes Provisorium der Welt. Er war das monumentale Eingangportal für die Weltausstellung und sollte nur 20 Jahre stehen



Fotos: R. Franke

Sonstige Termine



Christophorus – Fahrzeugsegnung am 26. Juli 2026



Wegen seiner Transportdienste wird Christophorus von Fahrzeuglenker/innen und Reisenden aller Art als Schutzpatron und besonderer Freund im Himmel verehrt.

Wer möchte, kann nach den Gottesdiensten in Angermünde und Schwedt sein Fahrzeug segnen lassen.

Wir erbitten den Segen Gottes für alle, die Fahrzeuge gebrauchen. Wenn wir Gott um seinen Segen für die Fahrzeuge bitten, dann bedeutet das eine besondere Verpflichtung zu Gewissenhaftigkeit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft im Straßenverkehr und zu einem verantwortlichen ökologischen Umgang mit Mobilität.

Wallfahrten



Gemeindefwallfahrt

Wann: Samstag, 27.06.2026

Wohin: Siekierki (Cedynia)

10.00 Uhr Heilige Messe

—> auf Vermeldungen achten

Für die Seniorenwallfahrt nach Alt Buchhorst am **01. Juli 2026** ist eine Anmeldung über diesen Link oder per Telefon: 0170/2337110 erforderlich.



www.erzbistumberlin.de/seniorenwallfahrt

Mit Anmeldung: 10 €

Ohne Anmeldung: 15 €



ERZBISTUM
BERLIN

Senioren
wallfahrt

Fronleichnam 2026

Am Hochfest Fronleichnam gedenken katholische Christen besonders der Gegenwart Jesu Christi in der Eucharistie. Kennzeichnend für das Fronleichnamfest ist die Verbindung von Messfeier und Prozession, bei der das Altarssakrament durch den Ort getragen und von den Gläubigen begleitet wird. Katholische Christen sind davon überzeugt, dass Jesus selbst in den Gestalten von Brot und Wein gegenwärtig ist. Es ist somit nicht nur „ein einfaches Stück Brot“, das Katholiken in einer feierlichen Prozession durch die Straßen tragen, vielmehr Jesus Christus selbst, um auf diese Weise den Segen Gottes zu erbitten und ihn in die Welt hinauszutragen.

Wir feiern Fronleichnam und sind mit Christus unterwegs !!!

Fronleichnamsprozession am:
Sonntag, den 07. Juni 2026
10.00 Uhr Heilige Messe
 mit Prozession mit dem Allerheiligsten bis zur Station an der evangelischen St. Katharinenkirche.
 Danach sind alle zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.



Ein bisschen Glauben gibt es nicht – Gott will mein Leben umkrepeln.

GLAUBE * LEBE * BRENNE

TERMINE UND THEMEN

JÜNGER JESU SEIN 2026

„Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe!“ -
 „Die Zweiundsiebzig kehrten zurück und sagten voller Freude: Herr, sogar die Dämonen sind uns in deinem Namen untertan“

25.06.2026 - Den ganzen Tag mit Gott verbringen
 Wie soll das gehen? Ich habe doch so viel zu tun!

23.07.2026 - Unser Ziel: Das Himmelreich
 Jesus möchte alle Menschen bei sich haben und fordert uns auf, Ihn mit ihnen bekannt zu machen.

Wir freuen uns über jeden, der **18:15 Uhr** ins Pfarrhaus nach Angermünde, Gartenstraße 3, kommt, um mit uns zu diskutieren oder einfach nur um zuzuhören.

Wählen gehen und sich wählen lassen!!!

Im Jahr 2026 finden im Erzbistum Berlin – erstmals seit dem Abschluss des pastoralen Prozesses „Wo Glauben Raum gewinnt“ – wieder flächendeckend Gremienwahlen statt – **diesmal auch digital!**

Was wäre Kirche ohne Dich?

Jetzt kandidieren
 für die Gremienwahl 2026

Wahl im November bei uns nur per Briefwahl oder digital!!

Bis zum 15. November 2026 werden in nahezu allen Pfarreien die Gemeinderäte, Pfarreiräte und Kirchenvorstände neu gewählt.

In jeder Pfarrei gibt es Menschen, die gemeinsam mit dem Pfarrer und dem Pastoralen Team ehrenamtlich Verantwortung übernehmen. Sie hören zu, sammeln Themen, treffen Entscheidungen, planen Projekte und behalten dabei die ganze Pfarrei und die einzelnen Gemeinden im Blick.

Gremien in den Gemeinden sind keine Selbstverständlichkeiten, sondern ein wichtiger Dienst in der Kirche. Die Gremienmitglieder sorgen dafür, dass die Anliegen der Gläubigen gehört werden und dass Kirche nicht abstrakt bleibt, sondern konkret vor Ort erlebbar wird: in Gottesdiensten, in Gruppen, in Projekten, in Begegnungen. Gemeinsam tragen sie dazu bei, dass Kirche ein Ort bleibt, an dem Menschen willkommen sind, ihren Glauben teilen und Verantwortung füreinander übernehmen.

Was wählen wir in unserer Pfarrei?

- DER GEMEINDERAT (GR)** -ehemals Pfarr-gemeinderat (PGR) - ist zuständig für:
- ◆ die konkrete Gemeinde
 - ◆ das Gemeindeleben vor Ort (Angebote, Gruppen und Begegnung, ...)
 - ◆ Mitglieder sollen möglichst aus allen Gruppen der Gemeinde kommen
 - ◆ Treffen: 4-5 mal im Jahr

Der PFARREIRAT (PR) - neu - ist zuständig für:

- ◆ die ganze Pfarrei
- ◆ die Weiterentwicklung des Pastoral-konzepts
- ◆ die pastorale Ausrichtung
- ◆ die Vernetzung der Gemeinde
- ◆ Treffen: 4-5 mal im Jahr, eventuell auch online

Wir wählen keinen Kirchenvorstand (KV). Für die neue Pfarrei wurden aus dem alten KV, Mitglieder für den neuen KV bestimmt und per Dekret vom Erzbischof für die nächsten 5 Jahre eingesetzt.

Möchten Sie Kirche vor Ort mitgestalten? Kandidieren Sie doch für eins unserer Gremien! Wenn Sie das möchten, melden Sie sich beim Pfarrer, im Gemeindebüro oder geben Sie Ihre Kandidatur schriftlich ab.

Satzungen und Ordnungen, die für die Wahlen maßgeblich sind:

[Satzung für die Gemeinderäte und die Pfarreiräte im Erzbistum Berlin \(2026\)](#)
[Wahlordnung für die Gemeinderäte und die Pfarreiräte im Erzbistum Berlin \(2026\)](#)

Mehr Langsamkeit

Wolf Mieczkowski

„Ich habe keine Zeit.“

Ein Satz, den wir fast täglich hören – oder selbst sagen. Unser Alltag ist voll geworden. Termine, Arbeit, Verpflichtungen, Nachrichten, Erwartungen. Alles scheint schneller zu werden. Und oft machen wir einfach mit.

Wir leben in einer Gesellschaft, die Leistung bewundert. Wer viel schafft, gilt als erfolgreich. Wer ständig erreichbar ist, erscheint wichtig. Doch dabei geht etwas verloren: Ruhe. Aufmerksamkeit. Menschlichkeit. Viele Menschen spüren den Druck. Stress begleitet den Tag, manchmal sogar bis in die Nacht. Die Gedanken kreisen weiter, obwohl der Körper längst müde ist. Wir hetzen von Aufgabe zu Aufgabe und vergessen dabei oft das Leben selbst. Dabei sehnen sich viele nach etwas anderem: nach Entspannung, nach echter Zeit, nach einem tieferen Lebensgefühl.

Langsamkeit bedeutet nicht Faulheit. Langsamkeit heißt: bewusst leben. Einen Moment

wahrnehmen. Zuhören. Durchatmen. Nicht alles gleichzeitig tun müssen.

Jesus selbst lebte nicht in Hast. Er nahm sich Zeit für Menschen. Für Gespräche. Für Stille und Gebet. Immer wieder zog er sich zurück, um Ruhe zu finden. Vielleicht liegt darin auch für uns eine wichtige Botschaft: Nicht die Geschwindigkeit bestimmt den Wert unseres Lebens.

Gerade der Glaube kann ein Gegenpol zur Hektik unserer Zeit sein. Eine Kerze anzünden. Beten. Gemeinsam Gottesdienst feiern. Schweigen. All das schenkt Raum zum Innehalten.

Vielleicht brauchen wir heute nicht noch mehr Tempo, sondern mehr Langsamkeit. Mehr Augenblicke, in denen wir wirklich leben, statt nur zu funktionieren. Denn oft sind es gerade die stillen Momente, in denen wir Gott und uns selbst wieder näherkommen.

Hat Ihnen der Text gefallen? Wurde von der KI geschrieben, in 20 Sekunden. Ich habe die mir wichtig erscheinenden Schlagworte angegeben und den Kontext. Erschreckend gut nicht wahr. Die KI recherchiert basierend auf meinen Vorschlägen, die größtmöglichen Übereinstimmungen, die es dazu im Internet gibt. Sie nutzt auch ihre Daten, die sie ihr z.B. bei der Installation einer einfachen Wetter APP bereits genehmigt haben und vermutlich haben sie auch sehr viel mehr APPs auf dem Handy und Programme auf ihrem Rechner. Es sind Wahrscheinlichkeiten, die die KI anbietet, die nicht immer stimmen müssen. Aber die Geschwindigkeit, in der das alles passiert, ist schon beeindruckend. Und das alles in der kostenfreien Version. Ich mag mir gar nicht vorstellen wozu Menschen und Firmen in der Lage sind, die ohne Kontrolle und mit mächtigen KI Ressourcen unser Leben und unsere Zukunft bestimmen wollen? Menschen und Firmen wohlgemerkt, nicht die KI an sich. Die können wir ablehnen oder auch nicht, sie ist bereits in unserer Welt. In allen Bereichen vom Wetterbericht bis zum Bankkredit hilft sie Entscheidungen vorzubereiten oder trifft selbst welche. Der Mensch hat (hoffentlich) immer noch die finale Entscheidungsgewalt.

Es gibt Tage, da wünsche ich mir die analoge Langsamkeit zurück. Postkarte statt Whats App Urlaubsgruss. Oder einfach auf's Sofa legen, Schallplatte von Barclay James Harvest auflegen, die Knackgeräusche zaubern ein Lächeln in mein Gesicht und die Musik genießen. Aber vorher das Handy auf lautlos stellen, sonst wird das nichts mit der Seele baumeln lassen. Das mach ich jetzt. Ich bin jetzt eine LP-Länge nicht erreichbar. Die Welt wird's verkraften.

Franziska Ring

9 Monate haben sich 16 Kinder der 3. und 4. Klasse mit Herrn Pfarrer, Monika Ring, Sarah Ring und mir auf die Erstkommunion vorbereitet.

Einmal im Monat an einem Samstagvormittag trafen wir uns zur Vorbereitung auf die Erstkommunion und wie in den letzten Jahren auch, gab es zum Ende jeweils ein gemeinsames Mittagessen, was von den Eltern vorbereitet wurde!

Es war eine lange, anstrengende aber auch schöne Zeit bis hier her, in der die Kinder viel über Geschichten in der Bibel, Abläufe und Gegenstände in der Kirche, Gebete und die 10 Gebote, Lieder und natürlich über sich selbst kennen gelernt haben!

Natürlich waren manchmal die Stunden weniger schön und sehr anstrengend für einige, da es auch Kinder gab die keine Lust hatten mit zu machen oder einfach für einige Sachen nicht zu begeistern waren. Ich muss sagen, es

war eine wirklich sehr lebhaft große Truppe, die so manches Mal viel Nerven gekostet haben. Auch wir kamen manchmal an unsere Grenzen!

Umso schöner ist es zu sehen, dass die lange Zeit der Vorbereitung Früchte getragen hat und die Kinder vieles neu gelernt haben und vielleicht sogar auch über sich hinausgewachsen sind! Nun freuen sich die Kinder auf den großen Tag im Juni, der auch noch etwas Vorbereitung braucht. Auch wir als Vorbereitungsteam sind gespannt und in Vorfreude auf dieses Ereignis.

Gottesdienst zur
Erstkommunion

14.06.2026 / 10 Uhr

in der Schwedter Kirche



WERBUNG

Immer richtig informiert

KATHOLISCHE WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK, GESELLSCHAFT UND KULTUR

Die Tagespost

TÄGLICH AKTUELL AUF
www.die-tagespost.de

In einer Zeit, in der Informationen immer schneller und oft ohne Einordnung verbreitet werden, braucht es verlässliche Stimmen. Die Tagespost steht seit Jahrzehnten für qualitativ hochwertigen Journalismus mit klarer katholischer Perspektive. Sie beleuchtet aktuelle Entwicklungen in Kirche, Politik und Gesellschaft, liefert Hintergründe, ordnet ein und gibt Orientierung im Glauben und im Alltag.

Dabei bleibt sie stets ihrem Anspruch treu, die Dinge differenziert und zugleich klar zu benennen. Gerade deshalb schätzen viele Leser die Tagespost als feste Größe in ihrer wöchentlichen Lektüre.

Papst Benedikt XVI. brachte es auf den Punkt: „Die Tagespost ist unverzichtbar.“ Ein Probeabo dauert 3 Wochen, ist gratis und endet völlig automatisch. Wenn Sie sich selbst ein Bild machen möchten, laden wir Sie herzlich ein, die Zeitung kennenzulernen:

www.die-tagespost.de/kennenlernen.

Was macht eigentlich das Pfarrhaus Angermünde?

Umzug in einen neuen Ort zum Leben

Schon seit den letzten Jahren plant die Caritas im Zusammenwirken mit der Pfarrei Mariä Himmelfahrt eine Nutzung für die Räumlichkeiten im Pfarrhaus in Angermünde. Die „Märchenvilla“, so wie das Pfarrhaus intern bei der Caritas immer liebevoll genannt wird, stellte uns doch vor so einige Herausforderungen. Viel wurde für das Haus angedacht und musste aus verschiedensten Gründen auch wieder verworfen werden. So konnte sich der Wunsch, im Pfarrhaus wie auch im Pfarrgarten jüngeren Kindern ein neues „Zuhause“ zu schenken, nicht realisieren lassen.

Auf der Suche nach einer neuen Wohnung für unser Verselbstständigungswohnen kam auf einmal wieder das Pfarrhaus als Gedanke mit ins Spiel, und siehe da: Es konnte eine Möglichkeit gefunden werden, die ehemalige Pfarrerswohnung in der mittleren Etage des Pfarrhauses in Angermünde als Wohnungsangebot für ein Betreutes Einzelwohnen zu gestalten. Es bedarf vieler behördlicher Genehmigungen, Begehungen und Vorgänge, die eingehalten werden und erfolgen müssen, bevor eine Jugendhilfeeinrichtung, so wie es die Caritas Kinder- und Jugendhäuser Orte zum Leben sind, ein neues Angebot eröffnen darf. Ein Einzug, der eigentlich schon Ende des Jahres 2025 erfolgen sollte, verzögerte sich somit bis ins Jahr 2026.

Für 2026 lautet das Bibelwort der Jahreslosung: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5). Vielleicht hat sich aus genau diesem Grund auch dieser Umzug verzögert und sollte erst in diesem Jahr stattfinden. Inzwischen hat der Einzug in die neue Wohnung des Verselbstständigungs Bereichs unserer Einrichtung bereits stattgefunden, und die beiden Bewohnerinnen, die schon eine ganze Weile auf gepackten Kartons saßen,

haben sich sehr wohnlich eingerichtet und fühlen sich in ihren neuen Räumlichkeiten sehr wohl.

Zum ersten Mal hat in diesem Bereich ein Umzug mit dem gesamten Inventar in dieser Art und Weise stattgefunden und war eine riesige Herausforderung. Bisher hatten wir immer das Glück, zuerst die Wohnung einzurichten und anschließend die jungen Menschen einzuziehen zu lassen. Dieses Mal kam alles zusammen, konnte aber mit tatkräftiger Unterstützung vieler Jugendlicher aus dem Bereich sehr gut bewältigt werden. (dieser Abschnitt kann gerne raus)

Das Verselbstständigungswohnen „Schleuse“ unserer Einrichtung hat seinen Sitz in der Schleusenstraße in Angermünde. Dort gibt es einen Kontaktladen, in dem sich die Jugendlichen treffen und in dem, regelmäßige Termine stattfinden. Rund um die Schleusenstraße herum und nun auch im Pfarrhaus in der Gartenstraße haben wir als Träger mehrere Trainingswohnungen angemietet, in denen jeweils zwei Jugendliche oder junge Erwachsene wohnen und das selbstständige Leben mit unserer Unterstützung erlernen können. Die Jugendlichen kommen häufig aus den Jugendhäusern unserer eigenen Einrichtung und manchmal auch aus einer anderen Einrichtung oder von zu Hause. Seit nunmehr 14 Jahren hält unsere Einrichtung dieses Angebot vor, und schon viele junge Menschen konnten durch diese Möglichkeit einen guten Start in ihr eigenes Leben gestalten. Ziel ist es, ein eigenständiges Leben mit allem, was dazu gehört, zu erlernen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in den Trainingswohnungen leben, treffen sich auch regelmäßig als Gruppe und verstehen sich auch als diese, denn schließlich sind sie die „Großen“ der Einrichtung und somit

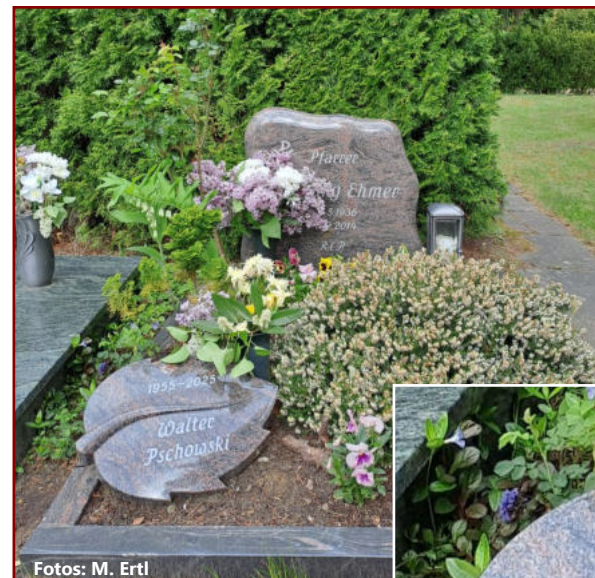
auch Vorbilder für Jüngere. Viele unserer jüngeren Kinder und Jugendlichen haben das Ziel, einmal zu den „Schleusianern“, so wie sich die Großen bei uns nennen, zu gehören. Ein Großteil unserer jungen Menschen, die unser Verselbstständigungswohnen einmal verlässt, zieht anschließend in eine eigene Wohnung und lebt ein eigenständiges Leben. In den meisten Fällen begleiten wir die jungen

Menschen auch noch eine kleine Weile auf diesem Weg, bis sie uns nicht mehr brauchen – und sich trotzdem immer mal wieder melden, um uns Bescheid zu geben, wie es ihnen gerade geht, oder um nach einem Rezept für ein Gericht zu fragen, das doch immer so lecker geschmeckt hat.

Herzliche Grüße und bis bald Ihre Madlen Vietmeier

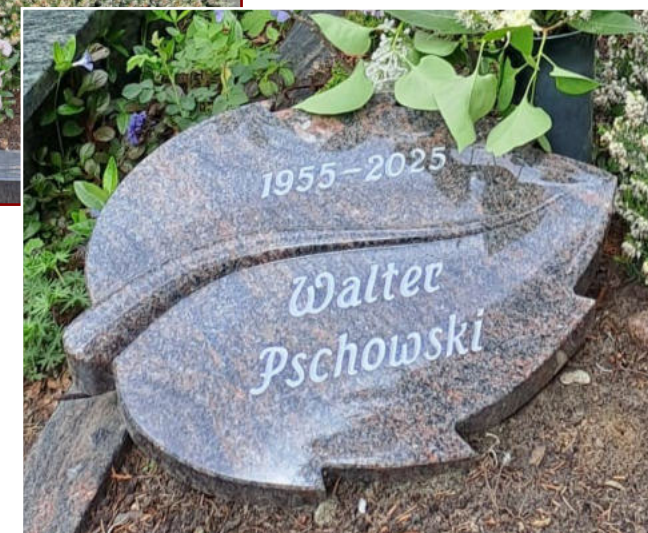
Grab Walter Pschowski

Simone Gröschel



Der Grabstein von Walter Pschowski ist seit etwa Mitte April fertiggestellt, und einige haben dies sicher bereits bei einem Besuch bemerkt.

Die Gestaltung in Form eines geschwungenen Blattes sowie die farbliche Abstimmung auf den Grabstein von Pfarrer Ehmer verleihen ihm eine schlichte Eleganz. Nach meinem Eindruck fügt sich der Stein sehr harmonisch in das Grab von Pfarrer Ehmer



ein und trägt zu einem würdevollen Gesamtbild bei.

Wir haben uns bewusst für die Blattform entschieden, da Walter am liebsten mit seinem Fahrrad unterwegs war und dabei ebenso viel gesehen hat wie Blätter, die im Wind vorüberziehen. Wir glauben, dass er diese Gestaltung schön gefunden hätte.

Der Grabstein hat insgesamt 900 € gekostet und konnte vollständig durch die Spendengelder finanziert werden - in diesem Sinne vielen Dank allen Spendern. Das Grab befindet sich in Abteilung 12 des Schwedter Friedhofs. Diese Abteilung liegt direkt hinter dem sowjetischen Ehrenfriedhof, wenn man vom Haupteingang aus über die Trauerhalle geht.